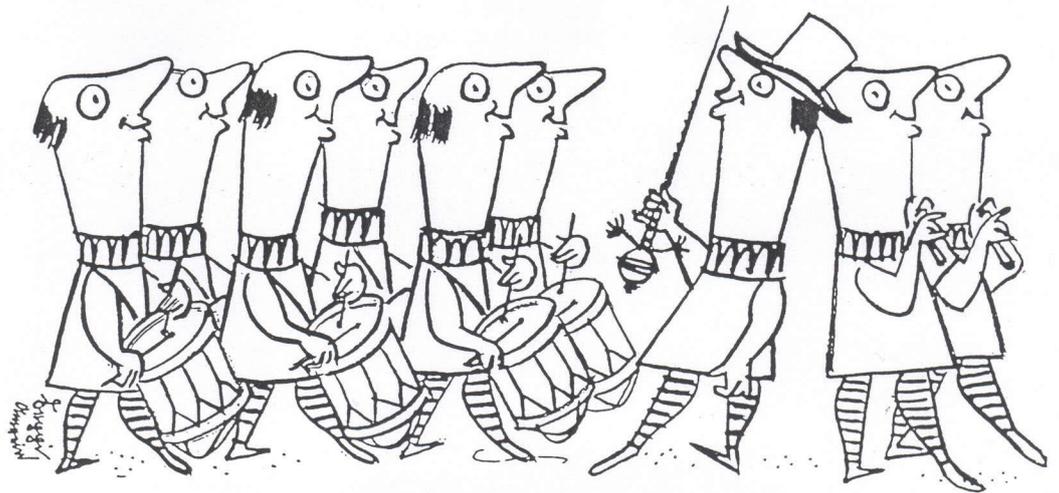




seit 1908

Tambourenverein  
der Stadt Luzern



# De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES  
TAMBOURENVEREINS  
DER STADT LUZERN

**Nr. 97, November 2024**

61. Jahrgang

Redaktion:

Ursula Amadó  
Primelweg 19  
6005 Luzern

Präsident:

Marco Wicki  
Brüggligasse 19  
6004 Luzern

---

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Wie immer um diese Zeit möchten wir Sie darüber informieren, was sich beim Tambourenverein während der letzten 12 Monate so alles zugetragen hat.

Das grösste Ereignis - im wortwörtlichen Sinn – war wohl die Fasnacht 2024, an welcher wir während zweier Tage dank der Mitwirkung unserer jungen Genfer Freundinnen und Freunde ungewohnt zahlreich auftreten konnten. Dadurch, dass wir natürlich auch weiterhin mit dem TV Gerliswil-Emmen zusammenarbeiten, konnten wir auch viele unserer übrigen Auftritte jeweils mit einer recht grossen Gruppe bestreiten, was uns viel Spass bereitet und offenbar auch dem Publikum jeweils gut gefällt.

Das Problem mit dem Nachwuchs besteht leider auch weiterhin, aber wir tun nach wie vor alles, um den Tambourenverein der Stadt Luzern in eine gute Zukunft zu führen und sind dabei natürlich sehr dankbar für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Ihnen allen, liebe Freunde und Gönner des TVL, möchten wir wie immer ganz herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung und Verbundenheit danken, welche für unseren Verein auch weiterhin so wichtig ist!

Ursula Amadó

## Aus dem Vereinsleben

4. November 2023

### Räbeliechtle-Umzug Schulhaus Emmen Dorf

(us) Beim Eindunkeln, also relativ früh, da November, traf ich beim Schulhaus Emmen Dorf ein. Die Kinder noch irgendwo drinnen, wohl gespannt und aufgeregt: Ging es doch darum, ihre Räbeliechtle Laternen zu präsentieren.

Auch wir präsentierten uns: Zu fünft, mit dabei zwei "Neutambouren" des TVG (nicht Jungtambouren, da einer erwachsen ist). Die wahrscheinlich nicht minder aufgeregt.

Nun, wir und sie und alle machten es gut, und wir alle zogen musizierend und laternenschwenkend durchs Quartier. Alle? Nein, Petrus war wohl etwas abgelenkt: Es regnete. Darum gab es das Wienerli im Pfarreizentrum. Hoffen wir, dass es nächstes Jahr besser wird.

Hee Petrus, das geht an dich!

10. November 2023

### 117. Generalversammlung

(ks/ua) Pünktlich um 19.00 Uhr begrüsst unser Präsident Marco Wicki die 19 anwesenden Aktivmitglieder sowie Mitglieder der Alten Garde. 9 Mitglieder haben sich entschuldigt.

Zum Protokoll der letzten GV sowie den Jahresberichten der Stammsektion sowie der Alten Garde gab es keine Fragen; Hanspeter Furrer erkundigte sich nach den Jungtambouren und wurde informiert, dass wir im Moment keine solchen haben. Darauf wurden Protokoll und Jahresberichte einstimmig und unter Verdankung angenommen.

Die Jahresrechnung wurde erstellt, jedoch konnte diese nicht präsentiert werden, da bei unserer Kassierin Sonja Kuonen Wasmer an ihrem Computer ein Festplattendefekt aufgetreten war. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Sonja nicht an der GV anwesend sein, sie wird die Jahresrechnung jedoch so bald als möglich nachliefern. Diese soll dann per Mail an alle Mitglieder versandt werden, zur Genehmigung und Décharge-Erteilung. Gleichzeitig gibt Sonja bekannt, dass sie vom Amt der Kassierin zurücktreten möchte. Aufgrund der oben genannten Umstände konnte die Rechnung von unseren Revisoren nicht kontrolliert werden, dies wird nach Erhalt der Jahresrechnung nachgeholt.

Unser langjähriges Mitglied, Godi Ruf, ist im September, in seinem 100. Lebensjahr, leider von uns gegangen. Wir gedenken seiner mit einer Schweigeminute.

Rolf Maegli tritt als Aktivmitglied zurück und wechselt zur Alten Garde. Für «blau-weiss» Einsätze stellt er sich aber auch weiterhin zur Verfügung, ebenso als Revisor.

Auch Mireille Käppeli, unsere langjährige Kassierin, verlässt den TVL und wechselt zum TV Gerliswil-Emmen.

Wie schon erwähnt, brauchen wir eine neue Kassierin/einen neuen Kassier. Zur Wahl stellt sich Sandro Troxler, und er wird einstimmig und mit grossem Dank gewählt.

Die kommende Fasnacht werden wir wieder zusammen mit dem TV Gerliswil-Emmen bestreiten, diesmal sind wir als Zwerge unterwegs. Aurélie, unsere Austauschschülerin aus Genf, wird mit ihrer Gruppe am Samstag und Sonntag dabei sein. Auch das Altstadtkonzert und weitere Anlässe zusammen mit dem TVG sind wieder geplant.

Es werden noch einige Anträge vorgebracht, Fragen gestellt und beantwortet, bevor unser Präsident Marco die GV beschliesst und wir zum Nachtessen übergehen.

6. Januar 2024

## Inthronisation des Wey-Zunftmeisters 2024

(ph) Ivan **Wey**, König der **Weyzunft** und die Inthronisation am Dreikönigstag, was für Parallelen!! Am 6. Januar feiert die ganze Fröschenfamilie die Einsetzung ihres ehrenfesten Zunftmeisters.



Nach einem ausgiebigen Apéro dürfen Marco und ich selbst die verschiedenen Zunftdelegationen und Ehrengäste in den spannungsgeladenen Panoramasaal des Grand Casino begleiten. Der Zeremonienmeister und Präsident der Weyzunft, Bruno Spörri, gibt den Startschuss für die Übergabe der Zunftmeister-Insignien. Ivan Wey erhält von seinem Vorgänger Marcel Manetsch unter anderem das Zepter als Zeichen der Macht und die Kette als Zeichen der Würde. Der neue Zunftmeister sagt in seiner Antrittsrede: «Als Wey kannst du ja nur zur Weyzunft gehen.» Er sei wahrscheinlich der einzige auf der ganzen Welt mit einer eigenen Zunft.

Als erster Ehrengast betritt Regierungsrätin Ylfete Fanaj die Bühne. Sie schlägt in ihrer Ansprache Ivan Wey vor, er solle doch solo den Song «I did it my Wey» singen. Auch die runden Tische im Saal erfreuten sie ganz besonders...eine Anspielung auf den von ihr einberufenen Runden Tisch zum Thema Fangewalt.

Als weiterer Ehrengast tritt Urs Krügel, einer der sechs Quartierpolizisten in der Stadt Luzern und bekannt als Bierpolizist, ans Rednerpult. Unter viel Gelächter im Saal stellt Krügel gleich mehrere neue Verkehrsschilder vor, an die sich das fasnächtliche Publikum ab sofort zu halten habe.

Mit weiteren Darbietungen der Gallizunft Kriens, der Frohsinngesellschaft aus Stans und dem LFK geht der Abend langsam zu Ende, aber nicht bevor noch der ehrenfeste Zunftmeister die Fasnacht 2024 ausruft. Mit dem Einzug der Noggeler geben nun ab sofort die Guugger den Ton an.

6. Januar 2024

## Inthronisation des Zunftmeisters der Fröschezunft Meggen

(mb) Wir zwei Tambouren vom TVL, Kevin und der Schreiberling, durften nun schon zum zweiten Mal bei der Inthronisation des Zunftmeisters der Fröschezunft Meggen ein Engagement bestreiten. Wir mussten uns dazu für die Instruktionen zum Ablauf des Abends vor dem Einmarsch im Gemeindezentrum in Meggen einfinden. Nach der kurzen Instruktion stand dann pünktlich um 18:00 Uhr der Einmarsch auf die Bühne, also unser erster Auftritt, auf dem Programm.

Anschliessend durften wir unseren Kehlen auch etwas zur Linderung der Trockenheit genehmigen. Aber wir konnten uns nicht zu lange Zeit lassen, dann hiess es schon bald wieder bereit machen, diesmal für den feierlichen Einzug vom Foyer wiederum auf die Bühne, für die anschliessende Inthronisation und Zepterübergabe vom alten zum neuen Zunftmeister. Danach stand noch der Ausmarsch als letzter Punkt für uns auf dem Programm.

Wie auch im letzten Jahr duften wir uns zum Schluss noch im Foyer verköstigen. Jedoch war es dieses Mal von Anfang an mit der Küche abgesprochen, und wir erhielten ein separates, leckeres Menu aufgetischt. Somit mussten wir nicht die einzelnen Gänge abwarten, bis wir einigermaßen satt waren.

Die Anfrage für die Inthronisation 2025 ist bereits schon einmal mündlich und schriftlich platziert worden. Also Termin vormerken: 4.1.2025, wer kommt mit?

13. Januar 2024

## **Bärteliessen – Zunftmeister-Abholung**

(ua) Wie jedes Jahr machten einige Vertreter des TVL dem neugewählten Fritschivater im Wilden Mann die Aufwartung, und auch wie jedes Jahr präsentierte unser Präsident Marco Wicki sein «Sprüchli», dies nach der Melodie vom Basler Schnitzelbänkler Singvogel und natürlich begleitet von den dazu passenden Geschenken

(mw) Ehrefeschte Zunftmeischer ond Fretschivater Daniel G-Ponkt ond Hilli Fretschimuetter, Ehrefeschti Altzunftmeischer, Wohlwyse Rot ond so, / Rüüdige Narr, ehr zwe Page, ond alli wo omesto. Au de Bondesrot wo ned do esch dä begrüessi, / ned vergässe tömmer de 2. ond 3. Genannti gschätzti Dame ond Herre all Johr send do, / begrüesse au Cervelatprominänz wo ständig esch cho, ned vergässe d`Huereaffe ond d`Läbenskönschtler, / ond säge zönftig-rüüdig eifach Liebe Zönftler.

Traditionell bechond de Zunftmeischer en schöne Sack,  
förl tolli ond sennlosi Gschänk vom hötigi Ufwartigspack.  
Velecht kennsch dä Sack no usem Militär, / als ehemalige Gfr Sanitätsfahrär.

**MILITÄRSACK**

Bechonsch en lladig als Präsi-Fäldmusikant,  
brengsch es Buech med das esch eifach elegant.  
Done üse «Schenk» ond dä esch au - ganz fein, / förd Fusionsgspröch – Fäldtambouremusikverein.

**TVL-BUCH**

Damet au du dech chasch wehre vo dim fräche Narr,  
den du besch jo ond bliibsch jo üse Fritschi-Star.  
Med de Soublottere hausch ehm ufe Chopf, / ond seisch: «Jetzt besch e mole ruig – Gopf.»

**SAUBLOTTERE**

En Kollektion esch för jede Sammler wärtvoll,  
jo so Sackmässer, das fendet au de TVL toll.  
Do hani dänkt, rot-gälb, wäri s`rechtige, / das tuet d`Sammlig jetzt massiv nochli gwechtige.

**SACKMESSER**

Grossi Freud heder a spezielle alte Sache,  
dorom dömmen em au öpis schön`s grad mache.  
För sis härzigs Schlössli en gravierte Dekochrueg, / do drus trenke bruchts eifach nochli Muet.

**SILBERKANNE**

Au din Whisky chasch in Zuekonft schöner trenke,  
dini Fretschimuetter zue der änewenke.  
So chönter d`Zyt noch de Fasnacht gnüsse zäme / speziell zwöi Gläser nomme med Euchne Nämme.

**WHISKYGLÄSER**

Do die neuschti Kollektion - esch mini Idee,  
das werd de Renner wärde, jo das wersch den gseh.  
Je en Chleiderbögel - aber die speziell, / med Plagette druuf - ganz individuell.

**KLEIDERBÜGEL**

Au de Dani esch en Morge-Gymnastikmönch,  
zom erfülle vode schönschte Fitnesswönsch.  
Bechond är done jetze ond das esch kei Seich, / es Zunftbadetüechli – extra weich.

**BADETUCH**

Mer chömed zom Schloss, es esch verbi, ech mag nömme,  
was jetzt chond, das dönt do enn die meischte scho könne.  
Es esch all Johr - s`Stöck Papier - scho traditionell,  
übergänd das done - ohni grosses Gebell.  
Doch wo esches - nei, hanis ned debi,  
so wär de Värs au jetze plötzlech scho verbi.  
Jo jetzt sueched mou i dem grosse Sack,  
schöscht lääred us – jo das ganze Pack.  
Ah, vell Tannezweig, zom chli dekoriere  
damet de Herr Diräkter chli cha meckeriere.  
Chli gösele ghört dezue jedes Johr,  
ide Huusregelig stoht nüd denne, das esch wöhr.  
Doch was gsehni – juhhee – lueg emou dohi,  
mini Spröchli send jetzte au verbi.  
Den zom Schloss hesch de Guetschiin för üse Torm,  
dä wersch mou erobere - im Storm.

**GUTSCHEIN**



(ua) Zum zweiten Teil traf sich der Rest des Vereins wie immer im Restaurant Stern. Vor dem Abmarsch zu unserem altbewährten Zügli rund um die Jesuitenkirche gab es noch ein Gruppenbild, ergänzt durch die beiden Narren der Safranzunft.

Danach wurde es schon ein erstes Mal recht kalt für die Finger der Pfeiferinnen. Gerne wärmten wir diese dann am Glühwein, der uns vor dem Wilden Mann offeriert wurde.

Nach einigem Warten, den Böllerschüssen der Grenadiere, dem Auftritt des Narren, trat dann der neue Fritschivater, Daniel G. Widmer aus der Tür, begleitet vom Ehrengast, Bundesrat Albert Rösti (den die Schreibende allerdings nicht zu Gesicht bekam, der Fotograf direkt vor mir war einfach zu gross.)

Dann wie immer – Umzug durch die Stadt, erstaunlich viele Zuschauerinnen und Zuschauer, die der Kälte trotzen, und schliesslich aufstellen vor dem Eingang zum KKL, wo unser «San Carlo» zum Einzug des Fritschivaters und der Zünftler diesmal nicht durch die Chatzemusig gestört wurde.

Nachher wie immer Aufwärmen, etwas trinken im Seecafé, wo der Platz auch dieses Mal sehr beschränkt war, und um 18 Uhr Besammlung und Abmarsch bei der Hauptpost. Dieses Jahr gab es keine grossen Umwege, auf direktem Weg gings quer durch die Stadt zum «Jodlerwirt» - ehemals Rütli, wo uns im grossen Festsaal lange, gedeckte Tische erwarteten. Platz für die 4 alten Musigen, fast wie jeweils am SchmuDo im Stadtkeller. Ja, und dann ging das ziemlich lange Warten los; leider hielten sich die Mitglieder einer der Gruppen offenbar nicht an den Zeitplan und erschienen mit einiger Verspätung, während bei allen anderen Anwesenden so langsam wohl die Bäuche zu knurren anfangen. Die feinen Äplermagronen wurden dann aber recht speditiv serviert, und obendrauf gabs sogar noch ein Dessert. Als dann noch die verschiedenen Musigen (Bohème, Chatze und Lugumu) zu spielen anfangen, stieg die Stimmung rasant, und es wurde ein toller, vorfasnachtlicher Abend.

## Luzerner Fasnacht 2024

7. Februar 2024

### Guuggerbaum-Stellen

(ua) Eigentlich könnte man jedes Jahr denselben Text zu diesem Anlass schreiben, vielleicht noch mit dem Hinweis, dass der Regen rechtzeitig aufgehört hatte, dass wir dank der Unterstützung unserer Stanser und Gerliswiler Freunde sowie von Aurélie (unserer Austausch-Schülerin aus Genf, die uns das ganze letzte Schuljahr hindurch begleitet hatte), ihrer Schwester sowie einem weiteren Kollegen, alle drei mit Piccolo, eine richtig grosse Gruppe waren. Mit 13 Tambouren und 15 Pfeiferinnen und Pfeifern (3 davon aus Genf!) machte es richtig Spass, den Umzug anzuführen, und dem Publikum schien es auch zu gefallen, jedenfalls gab es recht viel Applaus.

Auch unser Tambourmajor Marco, kräftig unterstützt vom kleinen Moritz, machte seine Sache wie immer gekonnt, hatte auch schon, wie seit einigen Jahren, die TVL- Trommel unten um den Stamm des Baumes gelegt, so dass sich niemand von uns in die „Schlacht“ um den besten Ast werfen musste.

Das kurze Gässle bis zum Kapellplatz mit zweimaligem Umrunden des Fritschibrunnens führte uns zum Restaurant Fenice, die einen gingen hinein, die anderen nach Hause, Kräfte tanken für den morgigen Tag. Schön war's!

8. Februar 2024

## **Schmutzige Donnschtig**

(ua) Wie jedes Jahr startet der Schmutzige Donnschtig für die Schreibende mit dem Umzug der vier alten Musigen vom Wilden Mann zum Stadtkeller, und es ist immer ein spezielles Erlebnis, in dieser grossen Gruppe die Alten Kameraden zu spielen, dies in einer Endlosschleife und immer mit dem Versuch, das Piccolo möglichst gut mit den anderen Blasinstrumenten zu harmonisieren.

Dann, auch wie jedes Jahr, freuen wir uns auf die zwei Stunden Beisammensein im Stadtkeller, jede Musig gibt auf der Bühne ihr Bestes, natürlich auch wir vom TVL/TVG, auch heute wieder verstärkt durch unsere drei jungen Freundinnen aus Genf.

Gekonnt wie immer präsentiert unser Präsi die verschiedenen Gruppierungen, gratuliert der Chatzemusig zum 75., und es herrscht eine richtig tolle, fasnächtliche Stimmung.

Um 10 Uhr verlassen wir, auch wie immer, den Stadtkeller, rücken unsere «Zwergen-Ausrüstungen» zurecht und machen uns auf zum Gässeln. Leider fällt dieses Jahr der Besuch bei unserem langjährigen Gönner – Chäs Barmettler – aus, da die Chatzen dort einen Apéro geniessen werden. Verschiedene Platzkonzerte, ein Besuch im Zöpfli, so geht die Zeit bis zum Mittagessen rasch vorbei.

Die meisten von uns finden dann Platz im Restaurant Toscana, leider nicht ganz alle. obwohl wir ja reserviert hatten.

Um 14 Uhr treffen wir uns alle wieder, und dann geht es weiter mit Platzkonzerten (mir besonders gut in Erinnerung der Auftritt auf dem kleinen Plätzchen hinter dem ehemaligen DeBoeur...., und auch unsere Darbietungen auf dem alten Postplatz scheinen den Leuten zu gefallen. Später verschieben wir uns Richtung Schweizerhof, wo wir am Kleinformationen-Festival einen gelungenen Auftritt haben.

Den Abschluss macht dann unser Auftritt in der Münzgasse, auch dort kommen unsere Darbietungen gut an, und als «Höhepunkt» werden wir noch mit einem Konfetti-Regen «belohnt».

(us) Nach dem Stadtkeller zog die Zwergenschar nicht in den Bergbau, auch nicht zum Barmettler, sondern durch die Stadt zum Mittagessen im Restaurant Toscana (wer wollte). Es soll gut gewesen sein. Peter, Sandro und ich hatten keinen Platz, fanden aber einen freien Tisch in einer Ecke der Taube (zum Glück waren wir Zwerge), wo wir vorzüglich assen; sogar mit Pommes-Supplement.

Irgendwie war die Treffpunktzeit nicht klar. Und während ich die Rhythmustonne im Turm holte, gab es anscheinend trotz der kleinen Unklarheiten ein kleines Konzert auf dem alten Postplatz und danach Jesuitenplatz. Dann bahnten sich alle ihren Weg Richtung Schweizerhof durch die Menschenmenge, die gross, aber nicht so gross wie befürchtet war. Aussernum, um den Umzug nicht zu stören.

Dort eröffneten wir um 16:30 Uhr das Kleinformationsfestival bei der Bar. Die Kleinformationen; für mich ein toller Teil der Luzerner Fasnacht, den wir tatenreich spielend aufwerteten.

18:30 Uhr fulminanter musikalischer Tagesschluss mit einem grandiosen Konzert in der Münzgasse. Auch dies für mich eine sehr reizvolle Seite der Luzerner Fasnacht: Die Fasnacht auf kleinen Plätzen mit Bar und Formationen wie in der Münzgasse oder im Zöpfli. Ein Bier oder Kaffee (oder zwei) rundeten den gelungenen Tag ab, der für mich mit der Tagwache begonnen hatte. Auch hatten wir Wetterglück.

Ich trottete zurück zum Schweizerhof, schnappte mir unser Schneewittchen und schleppte sie ins Hotel Luzernerhof.

Schneewittchen, die sich als blaue Musiktonne entpuppte, stellte ich in eine Ecke, und selbst schlüpfte ich müde aber zufrieden ins Bettchen, nicht ohne vorher die Gummistiefel und Zipfelmütze ausgezogen und das Bärtchen geradegezipft zu haben.

10. Februar 2024

## **Rüidige Samschtig**

(ph) Der TVL erlebt an diesem Rüidige Samschtig eine Verjüngungskur in ungeahnter Dimension. Über 20 junge Tambouren und Pfeiferinnen aus Genf dürfen wir beim Bahnhof Luzern willkommen heissen. Möglich macht das Aurélie, die sich während eines Austauschjahres in Luzern gut in unsere Pfeifergruppe und den Verein integriert hatte. Eine farbenfrohe und aufgestellte Truppe schliesst sich so unserer Clique an.

Ohne gemeinsame Vorbereitung (Probe) formieren wir uns zu einer nicht zu übersehenden pfeif- und schlagkräftigen Gruppe. Der Tambi hebt den Stock und wir marschieren Richtung Altstadt los, hinein in ein chaotisches Gedränge. Unsere Konzerte auf dem Kapellplatz, im Süesswinkel und in der Pfistergasse finden ein begeistertes Publikum. Ein High-Light ist sicher der Genfer Pfeiferauftritt mit ihrer gekonnten Choreo.



Nach diesem Nachmittag haben wir uns das Nachtessen im Rest. Flora redlich verdient. Gestärkt teilen wir uns auf. Die mehrheitlich Französischsprachigen mischen sich unter den Fasnachtsmob in der Altstadt, die Anderen geben ein Konzert in der Liebenau-Bar, was allerdings zu einer internen Probe verkommt, mangels Publikum.

Nach dieser kurzen Trennung treffen wir uns wieder beim Schweizerhof. Am Kleinformen-Event spielen wir gross auf und können einmal mehr die Zuhörer begeistern. Diejenigen, die noch Energie haben, vergnügen sich an der Power-Night der Viker oder nehmen noch einen Drink an der Schweizerhofbar. Unsere Freunde aus Genf machen sich so langsam auf den Weg Richtung Allenwindenturm, wo sie ihr Nachtquartier beziehen. Wann Nachtruhe in den alten Gemäuern einzog, bleibt ein Geheimnis.

Ein toller Fasnachts-Samstag geht so langsam zu Ende, und für alle ist klar: diesen Tag wollen wir gerne auch nächstes Jahr mit unseren Freundinnen und Freunden wiederholen.

11. Februar 2024

## Urchige Sonntag

(rn) Der Sonntagmorgen begann für einige Gerliswiler und Luzerner mit dem EFK Apéro im Keller der Schügumugger. Nach einem Ständli und kurzem Umtrunk ging es weiter zum Tramhüsli, wo uns die Gäste aus Genf zusammen mit den restlichen Vereinskoleginnen und -kollegen erwarteten. Erst wurden etliche Gruppenfotos geknipst. Das gemeinsame Ständli lockte sogar die Sonne hervor, und wir genossen zusammen einen gemütlichen Apéro. Danach nahmen wir als ansehnlich grosse Gruppe, vor gut gelauntem Publikum, den Emmer Fasnachtsumzug unter die Füsse.



Im Gersag spielten wir nach der Verpflegung ein letztes Mal gemeinsam mit unseren Gästen aus Genf. Dann hiess es Abschied nehmen. Am Bahnhof ertönte, von Aurélie angestimmt, ein wehmütiger Highlander. Den abfahrenden Zug begleitete dann die Melodie des San Carlo.

Wir PfeiferInnen schafften es pünktlich zur Ämmeliverbrennung zurück zu den Tambouren im Gersag. Zusammen spielten wir danach vor grossem Publikum auf der Tribüne. Nach einer kurzen Aufwärmphase mit Kaffee, Tee usw. gässelten wir zum Tramhüsli, wo ein schmackhaftes Nachtessen auf uns wartete.

Frisch gestärkt nahmen wir den letzten Anlass dieses Abends in Angriff und gaben nochmals im Gersag vor zahlreichem Publikum einige unserer Musikstücke zum Besten. Damit endete ein toller Fasnachtstag.

13. Februar 2024

## Güdis-Zyschtig

(mb) Wir haben unseren ersten Einsatz an diesem wettertechnisch wunderbar schönen Güdis-Zyschtig beim „Chender-Monschter“. Diesmal sind wir als offizielle Nummer ausgewählt worden, nachdem wir uns dafür beworben hatten. Gemütliches Eintreffen war ab 14:00 Uhr, und der Start dann zum „Chender-Monschter“ um 14:30 Uhr. Es fand sich eine ansehnliche Gruppe auf dem Mühlenplatz ein: Andi, Robi, Luki, Sandro, Peter, Urs, Michi und Magnus als Tambouren/Paukist, es waren auch einige Pfeiferinnen zur rhythmischen Unterstützung anwesend, und nicht zu vergessen unser Vortrab, bestehend aus den Kids von Luki und Mireille sowie meiner Frau Ines. Die gut besuchte Umzugsroute bis vor die Jesuitenkirche war schön zu sehen, und wir hegen die leise Hoffnung, dass vielleicht jemand aus der jungen Zuschauerschar Freude am Trommelspiel hat und dies bei uns erlernen möchte.

Am Ende des Umzugs gabs für die Kids einen Grittibänz und eine kurze Pause, bevor wir uns sogleich auf den kurzen Weg zu den LÄP machten, wo wir spontan noch einen kurzen Auftritt zum Besten gaben. Danach gabs zum Dank eine Erfrischung nach Wahl und eine etwas längere Pause, bevor dann unser Auftritt um 17:00 Uhr im Zöpfli anstand. Nach einem kurzen Aufmarsch vor die Tribüne gaben wir unser abwechslungsreiches Programm zum Besten. Es waren recht viele Zuschauer zugegen und die Stimmung passend zum Wetter super. Es hatte sich sogar ein Basler Waggis-Paar an die Luzerner Fasnacht „verirrt“, und sie hatten sichtlich ihre Freude an unserem Auftritt, was mitsamt Selfie ihrerseits festgehalten wurde. Nach unserem Auftritt durften wir uns auch hier an einer offerierten Erfrischung laben und bei der nachfolgenden Gruppe noch etwas deren Repertoire lauschen.

Anschliessend hiess es bereit machen und einsteigen zum Marsch zum Apéro, welchen wir uns im Brandgässli genehmigen durften. Dies als „Pausenfüller“ und Stärkung für unser Highlight, den Monschter-Corso. Ab 19:15 Uhr hiess es dazu bereitstellen auf der Bahnhofstrasse. Wie so oft waren die Reihen unserer beiden Vereine ziemlich vollzählig, was immer wieder Freude bereitet. Wie immer konnten wir unser gemütliches Tempo bis zum Schluss ohne Hindernisse durchziehen. Diesmal war die Kamera wieder auf dem Falkenplatz stationiert. Nach dem Monschter-Corso machten wir noch einige Gruppenfotos im Luzerner Originale Gässli, bevor es dann ins nahegelegene Mamma Leone zum Abendessen ging.



Nach der Stärkung mit dem guten Nachtessen hiess unser letzter Programmpunkt Abschluss-Auftritt auf „unserem“ Platz der IG vier alten Musigen, auf dem alten Post-Platz. Danach gingen einige nach Hause, einige nochmals ab ins Getümmel und wieder andere zogen noch einen gemütlichen Ausklang mit kurzem Halt im Sopranos vor, bevor es dann ebenfalls ab auf den Heimweg ging.

## Bericht über die Lozärner Fasnacht

von Aurélie Philipp

Im Februar haben wir eine tolle Fasnacht in Lozärn erlebt! Für euch, die Luzerner, war dieses Jahr sicherlich auch anders als sonst. Der Grund ist, dass mein Tambourenverein von Genf auch an die Fasnacht gekommen ist!

Aber beginnen wir zuerst am Anfang, in einer kleinen Zusammenfassung. Am Mittwochabend, für das Guuggerbaum Stellen, bin ich mit meiner Schwester Lucie und meinem Freund Léonard mit dem Zug nach Luzern gefahren. Die beiden haben viele Leute aus dem TVL und aus Stans kennengelernt. Wir haben tolle Stücke gespielt! Am Schmodo sind wir um Viertel nach vier aufgestanden (nicht einfach!) und wir konnten dann den Urknall auf dem Schiff ansehen (beeindruckend!). Dann haben wir mit 3 Tambouren gespielt.

Im Stadtkeller war es schön, Guuggenmusigen zuzuhören und auf einer Bühne zu spielen (aber mit der Maske sieht man die Treppen nicht!) Es war ein schöner Tag, aber am Abend mussten wir zurück nach Genf fahren, weil wir am Freitag Schule hatten.

Aber am rüüdige Samschtig ist mein ganzer Verein gekommen, **les Fifres et Tambours du Conservatoire populaire de Genève**. Viele waren noch nie in Luzern gewesen und hatten noch keine Fasnacht gefeiert (weil wir in Genf leider keine Fasnacht haben!). Wir haben den ganzen Nachmittag mit dem TVL und dem TVG gespielt und auch Platzkonzerte gemacht. Es war super! Wir haben Mousquetaires und die drei Stücke, die wir gelernt hatten, alle zusammengespield. Für die Genfer war es cool, andere Märsche als sonst zu spielen, und es klingelte laut, wenn alle spielen konnten! Nach dem Nachtessen haben wir uns eine Zeitlang getrennt. Die Genfer (und ich), von Marco geführt, sind über die Kappelbrücke spielend gelaufen. Sie mussten diese Brücke einmal besichtigen! Nach dem Konzert vor dem Schweizerhof sind wir zum Turm gegangen. Wir haben die Schlafmatten und -säcke vorbereitet. « Es war lustig, in einem Turm zu schlafen!» sagt Léonard. «Und es ist wie ein Museum, aussergewöhnlich!» Am Sonntag haben wir den Ämmer Umzug erlebt. Es war auch toll, in einem Umzug mitzumachen (aber es hatte zu viele Konfettis im Piccolo!). Wir haben noch ein Abschlusskonzert gespielt, Geschenke von Jean-Philippe und Chloé bekommen und dann mussten die Genfer und ich schon nach Hause zurückfahren. Auf dem Gleis haben wir noch die Pfeifer und Pfeiferinnen aus Lozärn auf der gegenüberliegenden Seite gesehen und einen wunderschönen Highlander zusammen gespielt! Dann sind wir, alle Genfer, zurück nach Genf mit dem Zug gefahren, und wir haben eine wunderschöne Erinnerung von der Fasnacht mitgebracht! 😊



Ich habe diese Fasnacht wirklich toll gefunden, weil es ein Fest ist und weil die Stimmung super war! Ich finde so wunderschön, dass Pfeifer und Pfeiferinnen und Tambouren von ganz verschiedenen Sprachen, Alter, aus einer anderen Region und mit anderen Stücken alle mitmarschieren konnten. Es war eine schöne Mischung und es hat schön getönt, als wir alle zusammenspielten! Die anderen Genfer waren auch froh, neue Stücke zu lernen und zum ersten Mal mit Masken zu spielen! Es war super, für eine Fasnacht zu spielen und ganz anders als alle Auftritte, die wir schon gemacht haben. Für alle war es eine neue (und tolle) Erfahrung! **S'isch e rüüdig schöni Fasnacht gsi!**

Sogar in der Luzerner Zeitung (E-Paper vom 13.02.2024) wurden wir erwähnt:

## **Genfer Support: Doppelt so viele Tambouren**

Röschtigraben

Da soll noch einer sagen, Deutschschweizer und Romands seien nicht eins! Wer am Schmodo, Rüdige Samschtig und Sonntag genau hinschaute und -hörte, stellte fest: Der Tambourenverein Luzern marschierte mit gut doppelt so vielen Leuten als sonst. Für die Verstärkung durch den Genfer Tambourenverein sorgte eine piccolospielende Austauschschülerin der Kanti Musegg aus Genf. Sie hatte sich während des Austauschjahres den Luzerner Tambouren angeschlossen und wiederum ihren Genfer Vereinskollegen von der Luzerner Fasnacht vorgeschwärmt. So kam eines zum anderen. Da die Genfer gerade keine Schulferien haben, sind diese Tambouren wieder daheim.

*Anmerkung der Redaktion: dass beim Tambourenverein eben auch Piccolo-Spielerinnen und Spieler dabei sind, ist offenbar noch nicht bis zu den Journalisten durchgedrungen... na ja.*

15. April 2024

## **„Sächsilüte“ Zürich,**

(mb) Das diesjährige, eigentliche „Sächsilüte“ fand am 15. April statt und meine Wenigkeit war der einzige Vertreter des TVL in diesem Jahr (Peter gesundheitliche Gründe, Marco zeitliche Gründe). Jedoch gehört noch etwas mehr zum ganzen Programm vom „Sächsilüte“ dazu. Und dazu möchte ich diesmal auch einige Worte verlieren.

Es findet nämlich jeweils am Samstag vor dem „Sächsilüte“ das sogenannte „Vor-Sächsilüte“ statt, heuer also am Samstag 13. April. Dazu war der Treffpunkt mit der Zunft nach dem Mittag beim Zunfthaus Neumarkt. Nach einem kurzen Platzkonzert vor dem Zunfthaus ging es zu weiteren kurzen Platzkonzerten, einmal Zeughausplatz, einmal Münsterhof und einmal Rathausbrücke, dann mit dem Tram zum Altersheim Hottingen, zum nächsten kurzen Auftritt mit anschliessendem Apero. Danach weiter durch die Stadt zurück zum Zunfthaus, mit einem weiteren kurzen Platzkonzert am Limmatquai, bis wir pünktlich wieder beim Zunfthaus zurück waren. Das Nachtessen, Spaghetti-Plausch, gab es dann in der Commishalle in Nachbarschaft der Limmat. Darauf hiess es wieder zurück zum Zunfthaus, bereit stellen und Abmarsch zum letzten Auftritt an diesem Tag. Danach hiess es für mich zurück zum Zunfthaus, Instrument deponieren und ab zum HB auf den Weg nach Hause.

Am „Sächsilüte“-Montag trafen diejenigen die mochten, uns zum Mittags-Imbiss beim Sternen-Grill beim „Sächsilüte“-Platz. Für Kaffee und Dessert gingen wir dann ins Zunfthaus. Danach hiess es bereits aufstellen und vorbereiten fürs Platzkonzert vor dem Zunfthaus und den folgenden Abmarsch zum Umzug vor dem „Sächsilüte“. Beim Aufmarsch zum Umzug und am Umzug selber hat sich dann ein böiger Wind immer wieder bemerkbar gemacht. Schliesslich beim „Böögg“ auf dem „Sächsilüte“-Platz angekommen, war erstmal eine Pause angesagt, bzw. Verpflegung nach dem anstrengenden Umzug. Dann hiess es abwarten und warten, wie lange der „Böögg“ wohl dieses Jahr haben würde, bis es ihm den Kopf explodiert. Oder doch nicht?!?

Nein, das diesjährige „Sächsilüte“ hat nun eine negative Premiere erlebt! Denn der Holzhaufen mit dem „Böögg“ drauf wurde nicht in Brand gesteckt wegen der heftigen Winde. So ritten die Reiter der verschiedenen Zünfte jeweils trotzdem um den Haufen, und die Zunftspiele spielten den „Sächsilüte“-Marsch, aber ohne dass es dem „Böögg“ ans Eingemachte ging. Später wurde verkündet, dass zu gegebener Zeit der „Böögg“ trotzdem noch verbrannt werden soll, aber als kleine Entschädigung an einem Ort im Gast-Kanton Appenzell.

Danach hiess es Abmarsch auf den Weg zum Zunfthaus fürs Nachtessen. Nach dem Nachtessen stand wieder ein Platzkonzert vor dem Zunfthaus auf dem Programm und anschliessend ging es auf den Auszug, wo jeweils bei drei Zünften die Aufwartung gemacht wird. Unmittelbar nach der Ankunft wieder beim Zunfthaus hiess es für mich schnellstens verabschieden, so dass ich den letzten Zug nach Hause noch erwischte. Nach einem langen und schönen Tag dann endlich wieder zu Hause angekommen, sehr müde und mit einer kurzen Nacht bevorstehend, da einige Stunden später wieder die Arbeit rief....

Jedoch ist hier noch nicht ganz Schluss mit dem Programm zum „Sächsilüte“, denn es findet im Nachgang dazu noch ein „Nach-Sächsilüte“ statt. Dieses führt die Zunft Hottingen immer an einem Ort im Gast-Kanton des Vorjahres durch. In diesem Jahr fand dieser Tag am 25. Mai im Kanton Schwyz statt. Das Zunftspiel traf sich im Probelokal und fuhr anschliessend mit dem Car nach Schwyz, ich fuhr mit dem ÖV direkt und auf den Zeitpunkt zum Platzkonzert auf dem Hauptplatz vor der St. Martins-Kirche und dem Regierungsgebäude. Danach waren wir zum Apero im Regierungsgebäude eingeladen. Es gab eine Ansprache von Regierungsrat Schuler mit einigen geschichtlichen Aspekten zu Schwyz und dem Regierungsgebäude. Danach ging es mit Spiel zum Museum der Geschichte, wo sich die erste Gruppe zur Führung begab, und anschliessend noch zum Bundesbrief-Mu-

seum, wo wir jeweils in zwei Gruppen aufgeteilt eine Führung durchs jeweilige Museum geniessen durften. Nach ungefähr einer Stunde wurden die Besuchs-Orte getauscht. Dann ging es wieder zurück mit Spiel auf den Hauptplatz, wo wir nochmals ein kurzes Platzkonzert zum Besten gaben. Danach hiess es Instrumente in den Car verstauen, nochmals etwas Apero geniessen und Zeit überbrücken, bevor es dann mit dem Car zum Nachtessen nach Brunnen ging. An diesem Abend interessierte mich als etwas Mannschaftsport-Begeisterter auch noch das Halbfinal-Spiel der Schweizer Eishockey-Nati gegen Kanada. Also wurde während der Fahrt im Car nach Brunnen das erste Drittel etwas mitverfolgt. Jaaaah, 1:0 für die Schweiz! Vor dem Restaurant „Weisses Rössli“ angekommen, hiess es erneut Instrumente bereitmachen für ein Platzkonzert. Plötzlich, Jaaaah, 2:0 für die Schweiz! Aber nun war das Platzkonzert an der Reihe. Nach getaner „Arbeit“ durften wir die Instrumente wieder im Car verräumen und zum Nachtessen übergehen. Nebenbei wurde das Spiel wieder mitverfolgt. Leider kamen die Kanadier durch jeweils ein Tor in Drittel 2 und 3 zum Ausgleich, und es ging in die Verlängerung und es ging ins Penaltyschiessen, und den Ausgang des Spiels kennen wir ja. Nach dem Dessert und Kaffee hiess es für die Zunft und Spiel Rückkehr, natürlich auch für mich, aber wieder auf direktem Weg mit dem ÖV nach Hause. Nach diesem schönen Tag mit vielen Eindrücken ist das Kapitel „Sächsilüte“ für dieses Jahr abgeschlossen.

12. Mai 2024

### **MGE/TVG/TVL-Muttertags-Ständchen und Parade**

(us) Seit 1917 feiert oder zelebriert man am zweiten Sonntag im Mai in der Schweiz den Muttertag (übernommen aus den USA). Auch in Deutschland, Dänemark, Italien, Griechenland, Belgien, Türkei, Australien, Brasilien, China, Südafrika, Singapur, Japan, Philippinen, USA und Kanada. Das liest sich wie gestern beim ESC Eurovision Song Contest 2024 die Punktevergabe der Länder, wo die Schweiz mit Nemo gewonnen hat. Schweiz: 12 Punkte! In anderen Ländern sind es andere Daten. Siehe dazu zum Beispiel [www.hannoversche.de/wissenswert/muttertag](http://www.hannoversche.de/wissenswert/muttertag). Falls dich der Hintergrund interessiert.

Falls dich das Muttertagsständchen und die Parade der Musikgesellschaft Emmen (MGE) zusammen mit dem Tambourenverein Gerliswil und Luzern interessiert, dann lies einfach weiter. Falls nicht, kannst du jetzt zur nächsten Seite gehen. Oder zur Seite deines Nächsten/deiner Nächsten.

Bei gutem, sonnigem frühlingshaftem Wetter trafen wir uns im Betagtenzentrum Alp. Der Name kann vielleicht verwirren; man trifft da nämlich keine Alphütten, keine Käserei und keine Alpenrosen. Vielleicht ein paar ehemalige Alpöhis und Heidis. Aber sicher begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer; darunter sicher auch ein paar Omamamis. Für diese alle spielten wir im Wechsel mit der Musik 5 Stücke. (Also insgesamt 10, dies zur mathematisch-sprachlichen Präzisierung).



Danach zogen wir mit Marschmusik, auch im Wechsel, durch für mich unbekanntes Emmenbrücke-Territorium. (Sonnenhof, Grudlig, Schaubus, Hübelistrasse, Kapfstrasse), für mich gefühlt aber nicht Emmenbrücke, sondern nun doch eine Alp irgendwo in den 4000ern. Fehlten nur noch die Gletscher, Ziegen und Alpöhis.

Nun, wir beglückten damit die Leute auf den Balkonen, in den Kletterwänden, Gletscherspalten, Biwaks oder versteckt hinter den Vorhängen. (Vielleicht ärgerten sich da auch einige: Kann *Mann* nicht mal am Muttertag in Ruhe fernsehen).

Schliesslich gaben wir unser zweites Konzert auf der Fussballwiese Kapf. Danach konnte, wer wollte, noch einen Apéro nehmen. Das Wetter lud dazu ein. Ich selbst seilte mich mit dem Bus ab und ging noch aufs Schiff. Die Steigeisen schmiss ich in den See. Die Trommel,...,ähm, die Trommel? Ah, da hinten steht sie. Für weitere schlagfertige Taten bereit.

16. Juni 2024

## Sempacher Schlachtfeier

(lg) Dieses Jahr fand die Schlachtfeier wieder mit dem vollzähligen TVL statt. Am Tag des Ukraine Gipfels auf dem Bürgenstock versammelten sich 10 Pfeifer/Innen und 5 Tambouren zusammen mit den Safränlern auf dem Kornmarkt. Diese ansehnliche Pfeifergruppe kam nicht zuletzt dank der Unterstützung des TVGs zustande.



Der ganze Harst vor dem Auszug (Foto Safranzunft)

Perfektes Wetter war uns hold: nicht zu heiss und trocken. Nach dem gemütlichen Morgenbrot am See und allen dazugehörigen Ansprachen folgte der Umzug durchs Städtli mit der tatkräftigen Unterstützung des trommelnden Walti Müller in seinem 90igsten Lebensjahr! Anschliessend wurden wir zum ersten Mal mit dem Bus zum Gedenkstein hinaufgefahren.

Die Festrede des amtierenden Fritschvaters Daniel G. Widmer war einigen von uns politisch etwas zu einseitig, sodass wir es vorzogen, in der Schlachtkapelle den Barogg zu pfeifen. Ganz für uns allein, auch einmal ein spezielles Erlebnis.



Das Picknick dann am Baldeggersee unter den (grünen) Bäumen war aber derart schön, dass dies wieder wettgemacht wurde. Beim abschliessenden Umzug durch die Luzerner Altstadt bildeten wir eine ansehnliche und gut klingende TVL-Gruppe.

18. Juni 2024

## Umzug Ferdinand Zehnder (Kantonsratspräsident)

Meldung der Stadt Luzern:

„Am Dienstag, 18. Juni 2024, wählt der Kantonsrat voraussichtlich Ferdinand Zehnder, Luzern, zu seinem Präsidenten für das Amtsjahr 2024/2025. Im Anschluss an die Wahl findet von 17 bis 19 Uhr eine öffentliche Feier beim Musikpavillon am Nationalquai statt. Die Bevölkerung ist herzlich zum Apéro eingeladen. (500-600 Gäste erwarten die Organisatoren). Die Einladung erfolgt unter Vorbehalt der Wahl durch den Kantonsrat von Luzern.“

(us) Ein paar offene Fragen plagten uns somit alle: Wie wird das Wetter? Gewinnt Georgien den ersten Punkt an einer EM-Endrunde? Wer wird Fussball-Europameister 2024? Gewinnt Ferdinand Zehnder die Wahl und wenn nein, kann man die Gemüse-Muffins, die da beim Pavillon bereitstehen, kann man die wieder einfrieren? Und wer ist Ferdinand Zehnder?

Hängen wir das Schaf am Schwanz auf oder anders gesagt, zäumen wir das Pferd und somit die Fragen von hinten her auf:



Ferdinand Zehnder, Jahrgang 1965, Fraktion Mitte, Hotelier, selbständig: Hotel De la Paix und Ambassador Verheiratet, 2 Kinder; Hobbys: Kochen, Reisen, Lesen Mitglied Zunft zur Safran, aber (noch) nicht Altzunftmeister.

Das Wetter war prima, fast ein bisschen zu heiss. Ferdinand erzielte 112 von 116 möglichen Stimmen. (wir haben's doch alle fast vermutet). Also Apéro ab. Und Georgien wird verloren haben (Futur 2) und die EM gewinnt Spanienreich.

Stadtpräsident Beat Züsli: „Die Stadt Luzern freut sich sehr, dass mit Ferdinand Zehnder eine Persönlichkeit aus der Stadt zum höchsten Luzerner gewählt werden soll. Wir sind stolz und wünschen Ferdinand Zehnder für seine verantwortungsvolle Aufgabe viel Freude, Erfolg und Befriedigung.“

So besammelten wir uns in Uniform um 16:45 Uhr vor dem Regierungs-Gebäude, 10 Tambouren, Pfeiferinnen, Pfeifer und Marco mit der Fahne. Danke Flavia für die Unterstützung. Ich als Geistlicher gab dem ganzen Anlass den Segen.

Von da zog der Tross, geführt von uns, gefolgt von der Fahnendelegation Semper Fidelis, den Grenadieren der Safranzunft, dem designierten KRP, amtierender KRP, Weibelin, Kantonsräten und Kantonsrätinnen, Regierungsräten, Stadträten, Familie und Gästen durch die Altstadt zum Pavillon. Da gab es mal ein Getränk, ein Gemüse muffin und Pause unter den schattenspendenden Kastanienbäumen. Ein paar Ansprachen, die Lucerne Caledonians spielten auf und wir unterhielten uns mit plaudern, Boulespiel zuschauen und holländischen Touristen Auskunft zu geben.

Um 18:50 Uhr führten wir den Zug weiter zum Casino, wo wir als Spalier den geladenen Gästen den Eingang zum Saal wiesen und sie musikalisch hineinbegleiteten, wo sie fröhlich leichtfüssig frohlockend und tänzelnd wahrscheinlich landeten und hoffentlich einen guten Abend verbrachten. Wir trennten uns und ein Jeder /eine Jede machte sicher was Gutes an diesem Abend.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ferdinand Zehnder alles Gute und viel Erfolg in seinem Amt zu wünschen (sofern die Erfolge auch meinen politischen Überzeugungen dienen).

6. Juli 2024

## Bremgartenkartell

(us) Am 6. Juli fand das zweite Bremgarten-Kartell in Luzern statt. Der Vorort lud herzlich zum diesjährigen Kartelltag in Luzern ein. – Wer lädt da ein? Der Vorort? Etwa Kriens? Meggen? Emmen? Zug? Bremgarten? (Was gehört zum Vorort von Luzern?).

Ich google «Vorort» (nicht «vor Ort»):

1. Ortsteil, kleinerer Ort am Rande einer größeren Stadt
2. Schweizerisch Vorstand [einer überregionalen Körperschaft o. Ä.]

Die Atisia Lucernensis freut sich ganz besonders, den Vorort innezuhaben. – Aha.

So traf sich eine Handvoll Tambouren beim Krienbrüggli: Vor Ort waren: Peter, Carlos, Robi, Andi, Marco, Urs. (Nun, wir sprechen da für unsere Verhältnisse von einer grossen Hand). Es regnete. Wir zogen um ins Regierungsgebäude, wo es Ansprachen und Apéro gab.

Dem Regen ist es geschuldet, dass wir eine Abkürzung nahmen und direkt über den Mühlenplatz zum Haus der Schützen marschierten; wir Tambouren führten dabei sicher an.

Im stolzen Barockhaus zu Schützen, das über dem Löwengraben thront, verbrachten wir den zweiten und längeren Teil des Abends. (Dies im Ballsaal mit gefedertem Tanzboden). Trinken, essen, plaudern, gucken, hören was an einem für mich fernen Anlass so abgeht; so verbrachten wir einen interessanten Abend.

Eigentlich wollte ich das EM-Spiel Schweiz-England zu Hause anschauen. Wir blieben aber alle hängen und so kam es anders und wir guckten mit den Handys. Smartphones. Die Schweiz gewann 4:1!.....oder?

Soviel ich weiss, sind die nächsten zwei Jahre vom Bremgartenkartell schon in Luzern gebucht. Mit oder ohne uns? Sicher sind wir erwünscht.

24. August 2024

## Z'Ämme ässe

(ua) Was gibt es schöneres, als an einem heissen Augusttag sich ins Schwimmbad zu begeben und dort eine Abkühlung zu suchen? Ja, wir trafen uns im Mooshüsli, aber nicht um zu schwimmen (jedenfalls nicht alle) sondern um die vielen (sehr sehr vielen) Leute dort mit unseren Piccolo- und Trommelklängen zu erfreuen.

22 Tambouren, Pfeiferinnen und Pfeifer vom TVL und TVG gaben ein tolles, abwechslungsreiches Programm zum besten, den Leuten schien es zu gefallen, und da die kleine Tribüne glücklicherweise im Schatten stand, entschieden wir uns sogar noch für eine Zugabe.

Anschliessend kam die Qual der Wahl – so viele Stände mit Spezialitäten aus aller Welt, es war gar nicht einfach, sich für das eine oder andere zu entscheiden.



Jedenfalls war es auch diesmal wieder ein gelungener Anlass, vor allem auch, weil wir eine so grosse Gruppe waren. Auch das anschliessende Zusammensein an den langen Tischen machte Spass, und einige von uns haben den schönen Sommerabend wohl noch länger genossen als die Schreibende.

7. September 2024

### Remisenfest in Hochdorf



(ua) Kaum zu glauben, welch dichtes Programm wir in diesem Spätsommer bestreiten. Gerade erst waren wir noch im Schwimmbad Mooshüsli, und nun trafen wir uns schon wieder zu unserem traditionellen (kann man nach 16 Jahren wohl sagen!) Auftritt am Remisenfest der historischen Seethalbahn in Hochdorf. Die Gruppe war zwar mit 10 Pfeiferinnen und Pfeifern sowie 4 Tambouren etwas kleiner als noch vor zwei Wochen, aber natürlich gaben wir auch so unser Bestes.

Unser langjährige Aktuarin und Pfeiferin, Sibylle von Andrian, war jedenfalls zufrieden mit uns, und für uns ist es natürlich immer eine schöne Gelegenheit, sie wieder einmal zu treffen.

14. September 2024

### Tag der offenen Musegtürme

(ua) Natürlich war auch dieses Jahr unser Turm für alle Interessierten geöffnet, und 3 Pfeiferinnen, 4 Tambouren sowie 2 Mitglieder der Alten Garde waren anwesend, um Fragen zu beantworten. Die Pfeiferinnen benutzten die Zeit, um auch einige Stücke zum besten zu geben, und die recht zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten dann ganz beschwingt den steilen und langen Aufstieg bis zuoberst in Angriff nehmen. Ob sich auch der eine oder andere dafür interessierte, das Trommeln oder Pfeifen zu erlernen – wir werden es ja sehen!

28. September 2024

### Altstadtkonzert

(ua) Ja, da hat uns Petrus leider einen ganz schlechten Streich gespielt, es war so nasses und kühles Wetter angesagt, dass wir diesen Auftritt nach etlichen Diskussionen absagen mussten. Hoffentlich klappt es dann nächstes Jahr wieder!

## Jahresbericht Junge Garde 2023/2024

(mb) Alle Jahre wieder ist es Zeit für den Jahresbericht über die Junge Garde und um auf das vergangene Vereinsjahr zurück sowie auch in die nahe Zukunft zu blicken.

Der Aufbau unseres Repertoires mit Sandro ist auf gutem Wege, braucht aber noch etwas Zeit, da er ja noch mit dem Studium stark beschäftigt ist. Wobei Sandro eigentlich nicht mehr so ganz als Jung- tambour gilt, da wir ihn bekanntlich in den Verein aufgenommen haben.

Leider hat es nicht geklappt mit dem Interessenten, welcher sich anfänglich für den Unterricht anmeldete und auch kam. Jedoch stellte er dann nach einigen Monaten für sich fest, dass ihm das Trommelspiel trotzdem nicht so zusagte, wie er sich erhofft hatte.

Erfreulicherweise gibt es dennoch einen Zugang zu vermelden. Nach der Fasnacht hat eine Mutter bei mir angerufen und sich über den Unterricht bei uns erkundigt. Sie hat einen Sohn, welchem das Trommeln und Pfeifen gefällt, und er möchte allenfalls das Trommelspiel erlernen. Nach den Osterferien kamen sie an einem Dienstag in den Unterricht schnuppern. Es hat ihm so gut gefallen, dass er kurze Zeit später mit dem Unterricht beginnen wollte und auch konnte. Er ist lernwillig, kommt gut mit und seine Fortschritte sind vielversprechend. Ich freue mich auf die weiteren Unterrichtsstunden, um ihm das Rüstzeug vermitteln zu können, dass er hoffentlich bald einmal auch aktiv mit dem Verein mitspielen kann.

Auch weiterhin wollen wir beständig den Unterricht fortführen und anbieten, damit auch in der nahen und fernen Zukunft Jungtambouren das Trommelspiel erlernen können und so der Weg in den Verein offen bleibt. Nebenbei sollen und müssen wir unsere Bemühungen beibehalten, aktiv Werbung zu machen und uns an Auftritten der Öffentlichkeit zeigen. Die Fragestellungen bleiben also auch in der Zukunft noch die Gleichen: Wie/wo/wann Werbung machen? Wenn ja, in welchem Umfang?

## Aus der Vereinsfamilie 2024

### Wichtige Geburtstage

Trudi Baumgartner	85 Jahre	14. Januar 1939
Hanspeter Furrer	85 Jahre	09. Februar 1939
Ursula Amadò	80 Jahre	27. Februar 1944
Peter Hollenstein	70 Jahre	26. September 1954
Chantal Staubli	70 Jahre	06. Mai 1954
Sibylle Kohler	55 Jahre	16. Juni 1969
Gaby Wicki	55 Jahre	24. Juni 1969
Urs Stirnimann	50 Jahre	01. Oktober 1974
Lukas Klaus	40 Jahre	19. April 1984

### Langjährige Vereinsmitgliedschaften

Walter Müller	70 Jahre	Aufnahme im Verein 09. Januar 1954
Erich Kleinschmager	65 Jahre	10. Januar 1959
Walter Widmer	65 Jahre	10. Januar 1959
Trudi Baumgartner	45 Jahre	16. November 1979
Josef Baumgartner	45 Jahre	16. November 1979
Roland Oetterli	45 Jahre	16. November 1979
Gaby Wicki	15 Jahre	06. November 2009

## Aus der „Alten Garde“

Von Hanspeter Furrer und Trudi Baumgartner

Erika Herzog ist nun seit September 2024 im Pflegezentrum Riedbach, 6033 Adligenswil anzutreffen. Erreichbar ist Erika über die Tel/Nr. 041 375 76 80.

### Unsere Mittags-Treff's 2024

Donnerstag, 14. März ab 11.30 Uhr im Aentlibuecherstöbli beim Fondue im Restaurant Felmis. Horw

Mittwoch, 19. Juni ab 11.30 Uhr im Rest. Centro, Schönbühl

Mittwoch, 18. September ab 11.30 Uhr wiederum im Rest. Centro, Schönbühl

### Nachruf



Am 4. Mai 2024 ist unser Ehrenmitglied und Altpräsident

#### **Werner Macek-Hertach**

verstorben.

Werner Macek begann 1963 als Jungtambour im Tambourenverein der Stadt Luzern mit dem Trommeln und blieb dem Verein unglaubliche 61 Jahre treu.

Von 1984 – 1991 und von 2006 – 2010 war er ein geduldiger und nicht aus der Fassung zu bringender Präsident des TVL.

Er wirkte unter anderem umsichtig und mit viel Kompetenz als Turmwart und Materialverwalter im Verein. Sein Einsatz für den TVL war von unschätzbarem Wert.

Es wird immer in Erinnerung bleiben, wie wir mit Werner auf dem «Schlachtfeld Sempach», an Tambouren- und Pfeiferfesten oder anderswo musikalisch «gekämpft» haben.

Werner Macek war als Vereinsmitglied und Präsident über so viele Jahre ein lieber Kamerad. Für uns und für den Verein ist sein Tod ein grosser Verlust.

Wir vermissen Dich.

Deine „Altgardisten“ und die „Stammsektion“

## Gönnerbeiträge 2023/2024

Amadò Renato, Primelweg 19, 6005 Luzern  
 Bachofer Erwin, Gassmatt 5, 6018 Buttisholz  
 Bucher Peter, Wesemlinstrasse 55, 6006 Luzern  
 Büttler Mario, Postplatz 1, 6064 Kerns  
 Chäs Barmettler, Am Museumplatz, 6004 Luzern  
 Della Torre-Hänggi Franco und Rosmarie, Udelbodenstrasse 51, 6014 Luzern  
 Della Torre Orlando, Grossmatte Ost 12, 6014 Luzern  
 Frey Roland, Lauerzring 23, 6010 Kriens  
 Güntlisberger Peter/Lydia, Chrebsbachstrasse 53, 8162 Steinmaur  
 Häcki Alois, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern  
 Hofmann Anton, Aegeristrasse 36, 6300 Zug  
 Hotel Wilden Mann AG, Bahnhofstrasse 30, 6000 Luzern  
 Hug Josef und Adelheid, Bergstrasse 27, 6004 Luzern  
 Hungerbühler Andreas, Herrenwaldweg 3, 6048 Horw  
 Ineichen Thomas, Schwanenplatz 4, 6004 Luzern  
 Jambé-Schürmnn Daniela, Seefeldstrasse 8, 6006 Luzern  
 Kleinschmager Erich, Hochrainstrasse 15, 6010 Kriens  
 Lozärner Fasnachtskomitee LFK, Obergrundstrasse 70, 6002 Luzern  
 Lüthy Margaritha, Erlenrain 8, 6020 Emmenbrücke  
 Macek Werner, Rodteggstrasse 4, 6005 Luzern  
 Mantel Max, Dorfstrasse 124B, 8802 Kilchberg  
 Meier Bruno, Uferweg 12, 6014 Luzern  
 Metzgerei Doggwiler GmbH, Zürichstrasse 61, 6004 Luzern  
 Mollet Max und Ruth, Lützelmattestrasse 19, 6006 Luzern  
 Oetterli Markus, Rodteggstrasse 18, 6005 Luzern  
 Oetterli Roland, Kapellplatz 3, 6004 Luzern  
 Röthlin Heinz, Blumenhalde 5, 6010 Kriens  
 Ruoss Susanne, Hirschengraben 33b, 6003 Luzern  
 Schaetzle Alfred, Unter Geissenstein 12, 6005 Luzern  
 Schärli & Partner, Immobilien Treuhand, Fluhmattweg 3, 6004 Luzern  
 Schmid Anne Marie, Hügelweg 15, 6005 Luzern  
 Schmid-Stirnemann Christine, Mühlemattstrasse 24, 6004 Luzern  
 Schorro Walter, Libellenstrasse 46, 6004 Luzern  
 Schriber AG, Reto Schriber, Buzibachstrasse 6, 6023 Rothenburg  
 Stalder Alois und Monique, Dormenstrasse 25, 6048 Horw  
 Staubli Kevin, Brunnenweg 7, 6010 Kriens  
 Staubli René, Talackerhalde 7, 6010 Kriens  
 Troxler Alois, Oberdorfstrasse 18a, 6207 Nottwil  
 Troxler Sandro, Oberdorfstrasse 18a, 6207 Nottwil  
 Von Andrian Sibylle, Schädritstrasse 35, 6006 Luzern  
 Widmer Evelin, Sonnenrain 23, 6006 Luzern  
 Winiker Paul, Winiker Management Services AG, Bergstrasse 107, 6010 Kriens

01.10.2023-30.09.2024 (st)

Aus Datenschutzgründen haben wir uns entschlossen, auf die Veröffentlichung der gespendeten Beiträge zu verzichten.

**Was wäre unser Verein jedoch ohne seine treuen Gönnerinnen und Gönner! Allen, die uns auch in diesem Jahr wiederum unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.**

**Ausblick auf das kommende Vereinsjahr 2025**

Samstag, 18. Januar	Bärteliessen
Samstag, 8. Februar	Guuggali mit TVL Beteiligung
Dienstag, 25. Februar	Usgüüglete
Mittwoch, 26. Februar	Guuggerbaum-Stellen
Donnerstag, 27. Februar	Schmudo, Stadtkeller
Samstag, 1. März	Rüüdige Samschtig
Sonntag, 2. März	Umzug in Emmen
Montag, 3. März	Güdismäntig
Dienstag, 4. März	Güdiszischtig, Chendermonschter, Monschtercorso
Montag-Mittwoch, 10.-12. März	Basler Fasnacht
Weitere Anlässe noch offen.	

Allen, die an diesem 5er Ruef mitgearbeitet haben, sei es mit Geschriebenem oder zur Verfügung gestellten Fotos – **ein ganz grosses Dankeschön!**

Die Redaktorin



Unser Präsident Marco Wicki mit Sohn Moritz – vielleicht ein künftiger Tambour!-

**Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern**

**Redaktion & Layout:** Ursula Amadò (ua)

Quellennachweis Fotos: TVL und TVG, Zunft zu Safran

**MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Ursula Amadò (ua), Trudi Baumgartner (Alte Garde), Michael Bolliger (mb), Hanspeter Furrer (Alte Garde), Lilian Greter (lg), Peter Hollenstein (ph), Ruth Niederberger, TVG (rn), Aurélie Philipp (Austausch-Schülerin aus Genf), Kevin Staubli (ks), Urs Stirnimann (us), Sandro Troxler (st), Marco Wicki (mw)

**Druck:** ABC Print GmbH Die Stadtdruckerei Luzern

**Erscheinungsweise:** 1 x jährlich